

 **Aktuelles: News**

## Martin Eder bei Eigen + Art in Berlin

Für ihn fange Kunst eigentlich erst an, wenn man sich den Schlafanzug anzieht – mit diesem Statement beschreibt der 1968 in Augsburg geborene Künstler **Martin Eder** auf ironische Weise ein Anliegen der Arbeiten, die derzeit in der Berliner Galerie Eigen + Art zu sehen sind. Vorgestellt wird darin ein Ausschnitt aus einem neuen Werkblock mehrerer Aluminiumskulpturen sowie von zehn Leinwänden und Papierarbeiten, die Eder in den vergangenen Monaten geschaffen hat. Im Mittelpunkt steht der menschliche – überwiegend weibliche – Körper, der in verschiedenen Formen seiner Nacktheit er- und bearbeitet wird. Der Ausstellungstitel „Asymmetrie“ verweist dabei nicht nur auf ein formales Kriterium dieser Werke, sondern vor allem auf das durch die kulturgeschichtliche Entwicklung letztlich gestörte Verhältnis zwischen der Nacktheit des Menschen und seiner eigenen Sicht darauf.

Auch vor extremen Darstellungen scheut Martin Eder nicht zurück. Sechs bizarre, durchlöchernte Aluminiumskulpturen, die im vorderen Galerieraum auf schwarzen Stelen aufgestellt sind, wirken wie ein in Kunst transformierter menschlicher Wahnsinn. Den lebensgroßen Eichenholztorso eines liegenden Frauenakts, der dank seiner Montierung auf einer Glasplatte auch an seiner Unterseite frei den Blicken des Betrachters ausgesetzt ist, hat Eder mittels eines mit hautfarbenem Wachs verschlossenen Schnitts durch die Wirbelsäule gleichsam seziiert. Mit seinem weit überlebensgroßen, in Öl gemalten Ausschnitt eines stehenden Rückenaktes von der Brust abwärts bis zum Oberschenkel betritt der Künstler überdies das Parkett der Problematik des gegenwärtigen Schönheitsideals: Mit ihren schimmelig schillernden Farben und der schlaff herabhängenden Haut entspricht diese Unbekannte keineswegs dem gängigen Frauenbild, das uns die Werbung vermittelt, ist damit aber vor allem ein Abbild der „nackten“ Realität selbst.

Sein künstlerisches Handwerk erlernte Martin Eder zwischen 1986 und 1992 zunächst an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Augsburg im Fach Kommunikationsdesign mit Diplomabschluss, bevor er 1993 bis 1995 an die Akademie der Bildenden Künste Nürnberg wechselte. Nach einer Zwischenstation in Kassel setzte er sein Studium 1996 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden fort. 1999 bis 2001 war er Meisterschüler bei Eberhard Bosslet. 2000 hatte er seine erste Einzelausstellung im Studiohaus der Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig, es folgten weitere Präsentationen unter anderem 2001 in der Städtischen Kunstsammlung Augsburg, 2003 im Kunstverein Potsdam, 2008 im Mönchehaus Museum für Moderne Kunst in Goslar und in der Kunsthalle Mannheim sowie 2009 in der Dresdner Kunsthalle im Lipsiusbau. Von der in Leipzig und Berlin stationierten, durch ihr Programm mit wichtigen jungen Künstlern wie **Tim Eitel**, **Stella Hamberg**, **Carsten Nicolai**, **Neo Rauch**, **David Schnell** und **Matthias Weischer** hochrenommierten Galerie Eigen + Art wird Eder seit 1998 vertreten.

Die Ausstellung „Martin Eder. Asymmetry“ läuft bis zum 5. Mai. Geöffnet ist die Galerie Eigen + Art dienstags bis samstags zwischen 11 und 18 Uhr.

Galerie Eigen + Art  
Auguststraße 26  
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 – 280 66 05  
Telefax: +49 (0)30 – 280 66 16

Quelle: [Kunstmarkt.com/Johannes Sander](http://kunstmarkt.com/Johannes_Sander)